

Die Linke Tempelhof-Schöneberg
Mitgliedervollversammlung
7. Dezember 2024

Änderungsantrag zu „Mehr Transparenz und Politik von unten!“

Antragsteller: Bezirksvorstand

Die Mitgliedervollversammlung möge beschließen:

Die Punkte 2., 3. und 5. werden entsprechend der aufgeführten Vorschläge geändert:

2. Die Präsentation nach außen wird schnellstmöglich überarbeitet. Auf der Bezirks-Website werden alle Unterseiten aktuell gehalten. ~~Beiträge von Personen, die inzwischen gegen unsere Partei in den Wahlkampf ziehen, sind unverzüglich zu löschen. Das gilt sowohl für die Website als auch für Social-Media-Kanäle. Es wird eine Kommission eingesetzt, die die älteren Beiträge auf unserer Internetseite, sowie auf den Social-Media-Kanälen redigiert und dem Vorstand eine ausführlich begründete Handlungsempfehlung zur Abstimmung vorlegt, ob diese gelöscht, archiviert, beibehalten oder in sonstiger Form verändert werden sollen.~~ Der Vorstand benennt dazu eine verbindliche Ansprechperson für Öffentlichkeitsarbeit aus seiner Mitte.

3. Transparenz schafft Vertrauen und Dokumentation sichert Nachvollziehbarkeit. Zu allen Treffen von Bezirksvorstand und Mitgliederversammlung werden Protokolle geschrieben. ~~Sie sollen spätestens nach einer Woche dem Bezirksverband digital zur Verfügung gestellt werden~~ Sie sollen bei der nächsten Sitzung des Vorstands auf Richtigkeit geprüft, durch Abstimmung beschlossen und spätestens eine Woche nach positivem Beschluss dem Bezirksverband digital zur Verfügung gestellt werden. Die Protokolle sollen ~~und~~ mindestens 5 Jahre lang zugänglich bleiben.

5. Die Partei lebt von Verankerung im Bezirk. Wir pflegen einen guten Kontakt und Austausch mit Anwohner*innen und politischen Initiativen im Bezirk und unterstützen diese entsprechend unserer inhaltlichen Ziele politisch ~~und parlamentarisch~~. Dazu lädt der Bezirksvorstand ~~regelmäßig~~ bei konkreten Anliegen Vertreter*innen zu Vorstandssitzungen ein ~~und~~ oder besucht sie vor Ort.

Begründung:

Zu 2.:

Insbesondere Neumitglieder haben zu den vergangenen Aktivitäten keinen Bezug. Mit den Beiträgen, Veranstaltungen und Inhalten auf unserer Seite und auf Social-Media sind für viele Mitglieder aber auch Erinnerungen, Auseinandersetzungen, Diskussionen und enorm viel Arbeit der Vergangenheit verbunden. Viele unserer öffentlichen Positionen und Veranstaltungen sind aber noch immer aktuell. Natürlich muss das angepasst, aktualisiert und geprüft werden. Eine radikale Löschung scheint uns der falsche Weg zu sein. Aber selbst das bräuchte eine nähere Beschäftigung mit den Inhalten, um eine Kategorisierung vorzunehmen.

An unsere Vergangenheit sollten wir nicht die Kettensäge anlegen, sondern gründlich das Für und Wider, und die adäquaten Mittel durch eine Kommission überprüfen.

Zu 3.:

Zunächst muss ein Protokoll auf inhaltliche Richtigkeit geprüft und durch Abstimmung beschlossen werden. Schnellstmöglich ist dabei die darauffolgende Vorstandssitzung. Die im Antrag erwähnte Frist von einer Woche würde daraufhin eingehalten werden. Dieses Vorgehen ist auch im parlamentarischen Raum üblich.

Zu 5.: Die parlamentarische Arbeit leistet die Bezirksfraktion. Der Vorstand unterstützt diese, leistet aber keine parlamentarische Arbeit.

Treffen mit Anwohner*innen und politischen Initiativen im Bezirk sind bei konkreten Anliegen im Sinne einer Vorbereitung oder eines Austausches sehr zu begrüßen (Bsp. Baumentscheid). Die Regelmäßigkeit soll aber nicht lediglich durch Erfüllungsmotivation erfolgen, sondern durch die Aktivität und Kapazität der Vorstandsmitglieder in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und insbesondere der Bezirksfraktion. Der Vorstand trifft sich ehrenamtlich 1x im Monat (der GfBV ein weiteres Mal zur Vorbereitung der Vorstandssitzung) und erledigt einen großen Teil der Organisation sowie Koordination des Bezirksverbands. Das ist ein großer Aufgabenbereich, der berücksichtigt werden sollte.